

Stiftung Liebenau
fortbilden & entwickeln
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

ORT UND ZEIT

Schloss Liebenau
Freitag: 13:00 Uhr – 19:30 Uhr
Samstag: 9:00 Uhr – 16:30 Uhr

KURSLEITUNG

Hilde Rothmund
Diplomtheologin; Psychotherapeutin HPG
Ausbildung in Klinischer Seelsorge,
Sterbe- und Trauerbegleitung, Supervision

KURSGEBÜHR

850,00 € incl. Pausenverpflegung
Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf unserer
Homepage:
www.fortbilden-entwickeln.de / Tagungshäuser /
Schloss Liebenau / Details

ANMELDUNG MIT DER KURSNUMMER 151438

fortbilden & entwickeln
Schloss Liebenau
Siggenweilerstr. 11
88074 Meckenbeuren

Telefon: 07542 10 1263

E-Mail: fortbilden.entwickeln@stiftung-liebenau.de

Internet: www.fortbilden-entwickeln.de

Stiftung Liebenau



Malteser

Ambulante Kinderhospizdienste AMALIE
Landkreis Ravensburg und Bodenseekreis

**TRAUERENDE KINDER
UND JUGENDLICHE
BEGLEITEN
„KLEINE
BASISQUALIFIKATION“
2015/2016**

Die Weiterbildung findet in Kooperation mit der
Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg
e.V. und dem Dekanat Allgäu – Oberschwaben statt.



AUSGANGSSITUATION UND ZIELSETZUNG

Kinder und Jugendliche trauern auf ihre eigene Weise. Sie fühlen und reagieren aufgrund ihrer kognitiven und emotionalen Entwicklung und der damit zusammenhängenden Verstehensmöglichkeiten in manchen Situationen anders als Erwachsene. Es ist gut, wenn sie jemanden haben, der sie begleitet, versteht und unterstützt, damit sie gestärkt ihren Weg durch die Trauer finden.

Der Fokus der Basisqualifikation liegt auf der praxisorientierten Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen, einzeln oder in Gruppen, bei denen ein Geschwister, Großeltern- oder Elternteil lebensbedrohlich erkrankt oder bereits verstorben ist.

Für die Gestaltung von Kinder- und Jugendtrauergruppen werden Verstehenszugänge vermittelt, Basiswissen zur Verfügung gestellt und entsprechende Methoden für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbetreuung von Gruppen eingeübt.

Die Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen setzt eine hohe Bereitschaft voraus, sich persönlich mit diesem Themenbereich auseinanderzusetzen. Die Weiterbildung umfasst 100 Unterrichtsstunden.

ARBEITSFORM

Selbsterfahrung, Selbstreflexion, Kurzreferate, Schwerpunkt auf prozessorientiertem Geschehen, Transferaufgaben

ZIELGRUPPE

Haupt- und Ehrenamtliche der Hospizdienste, Seelsorger, Schulsozialarbeiter, Fachkräfte der Behindertenhilfe, Trauerbegleiter, Bestatter, Erzieherinnen

SEMINARINHALTE

Wochenende	Inhalte
1. Wochenende 18.-19. Sept. 2015	Verständnis des Sterbeprozesses / Todeskonzept von gesunden Kindern und Jugendlichen Todeskonzept von kranken Kindern und Jugendlichen
2. Wochenende 30.-31. Okt. 2015	Trauer und Abschied im familiären Kontext System. Arbeit. Unterschiedliche Trauer bei unterschiedlichen Todesarten, Schuld und Schuldgefühl bei Abschiedsprozessen
3. Wochenende 6. – 7. Nov. 2015	Trauerbegleitung durch Gespräch Spiel, Bücher, Symbolhandlungen Naturerleben..., Kreativität Trauerbewältigung und Abstand von der Trauer. Emotionale Bedürfnisse der Kinder zwischen Trauer und Lebensfreude, Stärkung des Lebensweges der Kinder
4. Wochenende 22.-23. Jan. 2016	Vortrauer bei Kindern chron. Kranker Eltern Vortrauer bei chronisch kranken Kindern Umgang mit Wahrheit / Aufklärungsprozessen Ressourcenstärkung bei den Kindern Begleitung von Geschwisterkindern Beerdigung – Abschied am Totenbett
5. Wochenende 26.-27. Febr. 2016	Die Rolle des Begleiters Chancen- Grenzen- therapeutische Abgrenzung Gruppenbegleitung oder Einzelbegleitung Nähe und Distanz in der Begleitung Ressourcen der Begleiter Eigene Erfahrung der Kindertrauer
6. Wochenende 18.-19. März 2016	Vorstellung vom Leben nach dem Tod Spirituelle Erfahrungen in der Not, Rituale, Hoffnungserfahrungen, Leitlinien der Kinderhospizarbeit

Anmeldung
(Bitte mit Druckbuchstaben)

Fortbildung

Titel der Veranstaltung

Name

Vorname

Einrichtung

Gesellschaft/Bereich

Straße dienstl.

PLZ/Ort dienstl.

Telefon

E-Mail

Beruf/Position

Mit der Unterschrift werden die Anmeldebedingungen anerkannt:

Ort/Datum

Unterschrift Mitarbeiter/in
Vorgesetzte/r

Unterschrift

Rechnungsanschrift, falls von oben angegebener Anschrift abweichend:

Name/Firma

Postfach /Straße

PLZ/ Ort